

WELTWEIT

Der lange Weg von Privat zum Circus

Drei unterschiedliche Wege, dem Traumberuf Artist etwas näher zu kommen



Egal, ob Trapez oder Brücke: Janine Eggenberger hängt gern in der Luft.

Längst sind es nicht mehr nur Artisten aus traditionsreichen Circusfamilien, die das Publikum in den Manegen und auf Variétébühnen begeistern. Seit einigen Jahren ist ein Trend auszumachen, wonach Private, also Menschen ohne familiären Bezug zum Circus, sich zum Artisten ausbilden lassen. Ihren Traum, Artist zu werden, gehen die vom Circus faszinierten Menschen dabei ganz unterschiedlich an. Weit verbreitet und klassisch ist dabei der Einstieg via Circusschule, etwa der renommierten École National de Cirque de Montréal, an der man sich während drei Jahren zum

diplomierten Artisten ausbilden lassen kann. So wie der junge Handstandakrobat Sascha Bachmann aus Chemnitz, der am diesjährigen Cirque de Demain in Paris teilnahm. Auch in Deutschland ist es möglich, sich an der Staatlichen Schule für Artistik in Berlin zum staatlich geprüften Artisten ausbilden zu lassen. Dabei wird eine neunjährige professionelle Ausbildung in Verbindung mit verschiedenen Modellen schulischer Bildung einschließlich des Abiturs angeboten. Besonders in den vergangenen Jahren hat die Berliner Talentschmiede bekannte Absolventen wie das

Duo Vanessa & Sven (Partner Equilibristik) oder Elisabeth Schmidt (Schwungtuch) hervorgebracht. Doch der Weg von Privat zum hauptberuflichen Artisten kann auch ganz anders ablaufen, wie die folgenden drei Beispiele zeigen. Besonders schön: Die jungen Künstler träumen nicht nur von Engagements in Variétés oder Galas, sondern wünschen sich daneben auch Tourneen in Reisecircussen.

Eiserner Wille, hartes Training und vor allem die große Leidenschaft für die Artistik sind es, welche die 27-jährige Janine Eggenberger auf ihrem Weg zur Artistin stets begleitet haben. Janine ist in Dübendorf bei Zürich aufgewachsen und war seit jeher ein Bewegungsmensch. Schon in jungen Jahren ließ sie sich in Ballett, Jazz und Modern Dance ausbilden und pflegte ihr Hobby auch während ihrer kaufmännischen Ausbildung. Doch der Wunsch war stets da, als professionelle Tänzerin die Bühnen zu erobern. 2010 zog sie deshalb nach New York, wo sie an renommierten Institutionen unterrichtet wurde. In der Broadway-Stadt entdeckte die circusbegeisterte Janine dann ihre wahre Leidenschaft – die Luftakrobatik! In verschiedenen Workshops erlernte sie erste Übungen am Vertikaltuch. Zurück in der Schweiz begann sie, eine eigene Darbietung aufzubauen und



ihr Können in Workshops weiterzugeben. Verschiedene Auftritte etwa an Firmenevents oder im Theaterstück „Der fliegende Holländer“ folgten. Doch Janine wollte mehr, sie wollte hauptberufliche Artistin werden. Im Bekannten- und Freundeskreis war man skeptisch, doch Janine arbeitete hart an ihrem Traum und erhielt 2012 das langersehnte Artisten-Visum für die USA. Zurück in New York bekam sie Auftritte als Tänzerin und Luftkrobatin für die Agentur Phoenix Entertainment. Mit diesen Engagements, als Trainerin und einem sehr bescheidenen Lebensstil finanzierte sie sich die eigenen Trainings an verschiedenen Circusschulen in New York. In ihrer Athletik, den Bewegungsformen und den Grundtechniken der Luftkrobatik wurde sie insbesondere von François Voranger von der Hybrid Movement Company geschult. Das tägliche mehrstündige Training machte sich bezahlt und es folgte ein größeres Engagement auf den Kreuzfahrtschiffen der Royal Caribbean. Mit dieser wertvollen Auftrittserfahrung im Gepäck reiste Janine 2015 nach Kanada, um in Toronto und vorwiegend in Montreal weiteren Unterricht zu nehmen. Dabei wird sie von bekannten Trainern unterstützt. In Montreal trainiert Janine noch bis Ende September ihre Solo-Darbietung am Tanz-Trapez sowie eine Duo-Trapez-Darbietung zusammen mit der Amerikanerin Xochitl Sosa. Und ob schon Janine vom harten Training, einigen Blessuren und dem einfachen Leben fernab der Familie geprägt ist, hat sie stets ein Lachen im Gesicht. Denn sie weiß, dass sie ihre große Passion gefunden hat und sie von ihrem Ziel, ein Circus- oder Variété-Engagement in der Schweiz oder Europa zu erhalten, nur noch wenige Trainings entfernt ist.

Erste namhafte Engagements wie etwa im Wintercircus Martin Hanson hat der holländische Jongleur David Severins längst erreicht. Er liebt die Abwechslung, mal wie beim Wintercircus mit dem Wohnwagen durchs Land zu ziehen und eine klassische Circusdarbietung zu zeigen, dann aber auch in Nachtclubs und Cabarets in Deutschland, Italien, Frankreich, der Türkei oder der Schweiz mit ausgefalleneren Jonglagedarbietungen im Scheinwerferlicht zu stehen. Doch bis dahin war es ein langer Weg. Bereits als kleines Kind nahm ihn sein Vater mit in den Circus, wo David besonders von den Jongleuren beeindruckt war. Zu Hause brachte er sich das Jonglieren selbst bei und trat während seiner High School Zeit als Straßenkünstler und bei Open-Stage-Veranstaltungen auf. Bei einer Vorstellung auf der Straße entdeckte ein Unternehmer den damals 16-jährigen und verschaffte ihm seinen ersten Auftritt an einem Firmenevent. Nach der High School entschied sich David, sich während vier Jahren an der Codarts Circus Arts in Rotterdam ausbilden zu lassen. Der dortige

Direktor der Schulshowgruppe verschaffte ihm dann den ersten Auftritt in einem Weihnachtsvariété in Amsterdam. Fortan wollte sich David nicht auf einen Agenten verlassen, sondern seine Auftritte selbst organisieren. Er bevorzugt den direkten Kontakt zu den Personen, die ihn buchen. Dies bedeutet allerdings viel administrative Arbeit. Einerseits gilt es, eine eigene Webpage zu erstellen, Videos aufzunehmen und Werbematerial (Flyer, Visitenkarten) zu drucken. Denn das sogenannte Selbstmarketing ist gerade für Artisten von Privat von ungemeiner Bedeutung, da ihr Name in der Branche noch nicht verankert ist. Andererseits musste sich David ein Netzwerk an Circus-, Variété- und Showveranstaltern aufbauen. Solch wichtige Kontakte konnte er etwa beim Young Stage Festival in Basel oder dem EYC in Wiesbaden knüpfen. Daneben allerdings sind für den Artisten auch Kontakte zu Marketingverantwortlichen von großen Unternehmen wichtig, da diese für ihre Veranstaltungen oft Showacts buchen. Veranstalter solcher finanziell attraktiven Corporate Galas wünschen sich allerdings Artisten, die mehr als eine Solo-Darbietung zeigen. So hat sich David entschieden, nebst einer poetischen Darbietung auch eine Tempo-Jonglage zu zeigen. Zudem gründete er mit dem Sänger und Entertainer Dave Van Der Wal das „Double D Variety“. Zusammen bieten sie eine Mischung aus Musik, Circus, Comedy und Fashion.

Nochmals einen anderen Weg eingeschlagen hat die 17-jährige Vera Silberring. Durch ihre Schulkameraden und Freunde im Quartier fand sie den Einstieg in den Kindercircus Marotte in der Nähe von Zürich. Spielerisch erlernte sie dort einmal pro Woche Kugellaufen, Einradfahren und Akrobatik, ab der vierten Primarklasse zudem auch Vertikaltuch und Trapez. Zum Ende ihrer Primarschulzeit wechselte sie ans renommierte Kinder- und Jugendtheater Metzenthin in Zürich, wo sie in Akrobatik unterrichtet wurde. Parallel dazu besuchte Vera die Ferienwochen in Mugg's Zirkusstadt. Die Zirkusstadt wurde fortan ein wichtiger Drehpunkt und die dortigen Trainer ihre Mentoren. Vier Mal ging Vera zusammen mit dem jugendlichen Mugg-Ensemble auf Tournee. Doch Vera wollte noch stärker gefördert werden, weshalb sie einen kurzen Abstecher in die Sportakrobatik wagte. Bei Winti-Akro in Winterthur wurde sie allerdings nicht glücklich, weshalb sie schon bald zum Circusprojekt filacro in Uster wechselte. Der entscheidende Schritt hin zu einer Karriere als Artistin gelang ihr allerdings, als sie die Aufnahmeprüfung für die Kunst- und Sportklasse der pädagogischen Maturitätsschule in Kreuzlingen bestand. Als Partnerschule von Swiss Olympic können dort besonders begabte Leistungssportler die Maturität erwerben und nebenbei trainieren. Als Be-



Am Schlaufentuch: Vera Silberring.

sonderheit wurde auch Vera in das spezielle Schulprogramm aufgenommen, das pro Woche rund fünfzehn Trainingsstunden vorsieht. Von Akrobatik über Ausbildung in Luftartistik bis hin zu Ballettunterricht ist alles dabei. Daneben besucht Vera auch internationale Conventions in Luftartistik und Akrobatik, so etwa in Edinburgh oder Frankreich, trainiert in Mugg's Zirkusstadt und kann für Auftritte gebucht werden. Nach der Matura möchte sie an eine Artistenschule gehen, wo sie sich am liebsten auf Hand-auf-Hand spezialisieren würde. Später kann sie sich vorstellen, mit einem kleineren Circus auf Tournee zu gehen oder eigene Projekte zu realisieren.

★★★ Randy Scheibli



In Gala-Kostüm: David Severins.